

sollte endgültig auf dem anstehenden *generale placitum* beraten werden – also auf der Versammlung von Worms im August 829²⁵. In der dort verabschiedeten Fassung der Nr. 191 findet sich tatsächlich als c. 8 eine Bestimmung, die eben diesen Punkt aufgreift und regelt: *Ut de rebus ecclesiarum, quae ab eis per triginta annorum spatium sine ulla interpellatione possessae sunt, testimonia non recipiantur, sed eo modo contineantur, sicut res ad fiscum dominicum pertinentes contineri solent*²⁶.

Zentral war in der Diskussion demnach die Dauer des Besitzes: Die Gleichstellung von Kirchengut mit Fiskalgut sollte erst nach dreißig Jahren unangefochtener *possessio* gelten. Interessanterweise behandeln nun sowohl der Auszug aus der Lex Burgundionum als auch der Text zur Epitome Aegidii eben diese 30-Jahres-Regelung: Im Titulus 79 der Lex Burgundionum geht es ganz prinzipiell darum, daß jeder Rechtsanspruch auf ein Stück Land nach 30 Jahren verfällt, sofern bis dahin nicht Klage erhoben worden ist (und zwar selbst dann, wenn das Land unrechtmäßig erworben war). Das Exzerpt aus dem römischen Recht wiederum behandelt kleinteilig die Frage, wie mit Blick auf diese grundsätzliche Frist von 30 Jahren Rechtsansprüche auf Kolonen beiderlei Geschlechts, auf deren Erbe und auf deren Nachkommen zu behandeln seien²⁷.

Mit anderen Worten: Es bestehen engste thematische Bezüge zwischen einem 829 bei Hof und in Worms intensiv diskutierten Punkt einerseits und den beiden Exzerpten aus dem burgundischen und dem römischen Recht andererseits. Selbstverständlich könnte es grundsätzlich sein, daß die beiden Exzerpte erst nachträglich durch irgendeinen Kopisten oder Kompilator einer Sammlung an diese Stelle gesetzt worden sind²⁸. Allerdings ist dieses Szenario nicht sehr wahrscheinlich: Rätselhaft wäre dann nämlich, warum die Exzerpte gerade hier, also nach der Nr. 189, zu stehen kamen – einigermaßen weit entfernt von dem thematisch doch einschlägigen c. 8 der Nr. 191. Angesichts dieses

25) Gedruckt als Capitulare Missorum, ed. BORETIUS/KRAUSE, MGH Capit. 2 (wie Anm. 18) Nr. 188, c. 1, S. 9: *Volumus, ut omnes res ecclesiasticae eo modo contineantur, sicut res ad fiscum nostrum contineri solent, usque dum nos ad generale placitum nostrum cum fidelibus nostris invenerimus et constituerimus, qualiter in futurum de his fieri debeat.*

26) Gedruckt als Capitulare Wormatiense, ed. BORETIUS/KRAUSE, MGH Capit. 2 (wie Anm. 18) Nr. 191, c. 8, S. 13.

27) Vgl. den Druck als Capitula de praescriptione temporis (wie Anm. 18).

28) Das nahmen BORETIUS/KRAUSE, MGH Capit. 2 (wie Anm. 18) S. 25, an: „Hludowico Pio minime tribuenda sunt, sed a scriptore quodam Burgundione collecta in diversos codices recepta sunt [...]“.